

KELMIS MAGAZIN

Sport

MEHR ALS EINE FAMILIE

Der Tanzsportclub Dance Feet ist ein Aushängeschild unserer Gemeinde. Wenn auf nationalem oder internationalem Parkett getanzt wird, ist der Verein immer ganz vorne dabei. Das Herz des Clubs sind Haupttrainer Frank Waghemans und seine Familie. Die Kommandozentrale bzw. die Talentschmiede ist das Tanzstudio an der Moresneter Straße.

Fotoalben

Im nächsten Schuljahr geht es für die Sechstklässler der Primarschulen in unserer Gemeinde in die Sekundarabteilung. Gleichzeitig wurde Abitur gefeiert.

Reportage

Die Österreicherin Anna Selbach war mehrere Monate als Au-Pair-Mädchen in unserer Gemeinde zu Gast. Sie erzählt uns, was ihr an Kelmis gefallen hat.

Neues Gesicht

Wechsel am Empfang unseres Gemeindehauses: Vanessa Denis beerbt Liliane Bindels, die ihre wohlverdiente Rente im April angetreten hat.

VORWORT

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wie wird unsere Gemeinde von Menschen wahrgenommen, die nicht hier wohnen oder hier aufgewachsen sind? Welches Image gibt sie nach außen ab? Ist es so angespannt, wie es manche Kritiker gerne glauben lassen? Über einige Monate war ein junges Au-Pair-Mädchen aus Österreich in unserer Gemeinde zu Gast. Sie kümmerte sich um ein dreijähriges Mädchen und lernte gleichzeitig den Ort, seine Bewohner und Bewohnerinnen sowie die Gegend kennen.

Anna, so heißt die 22-jährige Österreicherin, war angetan von der Großgemeinde. Und das aus mehreren Gründen. Was die junge Frau an uns Kelmisern so gefiel, wollen wir hier nicht verraten. Machen Sie sich selbst ein Bild davon. Die Lektüre der Reportage hat uns jedenfalls gezeigt, wo unsere Stärken liegen und dass es viele davon gibt. Wir wünschen Anna viel Erfolg auf ihrem Weg. Du bist jederzeit herzlich willkommen.

Eine Aushängeschildfunktion hat nicht nur ein positiver Blick von außen auf unsere Gemeinde, sondern auch die Arbeit von Akteuren in unserer Mitte. Wie beispielsweise der Tanzsportclub Dance Feet. Was die Familie Waghemens auf die Beine gestellt hat, ist beachtlich. Die nationalen

und internationalen Erfolge sind ein Beweis für die Qualität der geleisteten Arbeit. Mit dem TSC Dance Feet hat die Gemeinde einen exzellenten Botschafter, mit grenzüberschreitender Strahlkraft.

Wichtig für das Ansehen unserer Gemeinde sind nicht nur sportlich erfolgreiche Vereine, sondern auch den Eindruck, den unser Personal bei der Bevölkerung hinterlässt. Hier spielt der Empfang im Gemeindehaus eine Schlüsselrolle, die wir in diesem Heft hervorheben möchten. In dieser Verantwortung hat Vanessa Denis die nun pensionierte Liliane Bindels beerbt.

Liliane war bzw. Vanessa ist „das“ Gesicht unseres Empfangs und somit der erste visuelle Kontakt zwischen Bevölkerung und Verwaltung. In unseren Augen eine besondere, essenzielle Rolle. Wir wünschen Vanessa viel Erfolg dabei und danken Liliane für die geleistete Arbeit.

Allen Bürgerinnen und Bürgern wünschen wir angenehme Ferien. Erholen Sie sich gut.

Luc Frank und Mirko Braem



Luc Frank
Bürgermeister



Mirko Braem
Schöffe

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber: Gemeinde Kelmis, Bürgermeister Luc Frank

Redaktion: Patrick Bildstein

Layout: Nathalie Kohl, Nejra Salihagic

Fotos/Grafik: Martina Recker, Patrick Bildstein, Archiv TSC Dance Feet,

Pictures by Suse, Anna Selbach privat, Gemeindeschulen Kelmis und Hergenrath, César-Franck-Athenäum

Druck: Lenaerts Print

Auflage: 5300 Exemplare, vierteljährlich.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Gemeindegremiums der Gemeinde Kelmis, Kirchstraße 31, 4720 Kelmis

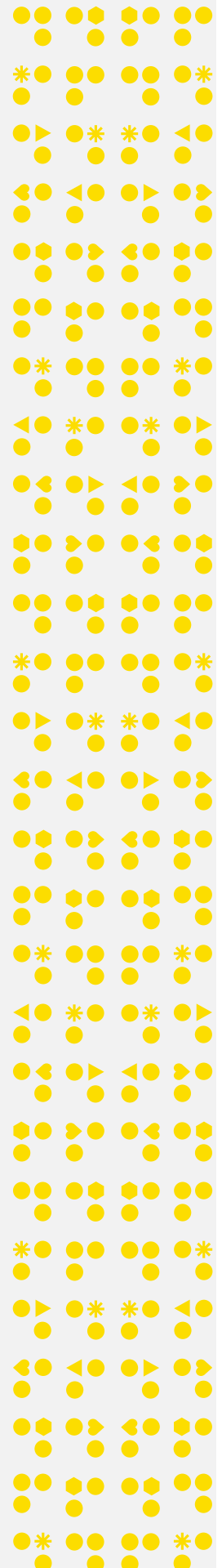
INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	S. 2
TSC DANCE FEET: VOM ERFOLG VERWÖHNT Der Tanzsportclub Dance Feet eilt seit Jahren von Titel zu Titel. National oder international, die Tänzerinnen und Tänzer sind einfach nicht zu bremsen. Im Mittelpunkt stehen Trainer Frank Waghemans und seine Familie.	S. 4
WECHSEL AM EMPFANG IM GEMEINDEHAUS Am Empfang in unserem Gemeindehaus hat es einen Wechsel gegeben: Vanessa Denis hat Liliane Bindels beerbt. Wir verabschieden Liliane und stellen Vanessa vor.	S. 8
NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE	S. 10
GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK	S. 11
SCHULFOTOS Für die Sechstklässler in den Gemeindeschulen und im César-Franck-Athenäum (CFA) geht es im nächsten Schuljahr in die Sekundarschule. Wir würdigen auch die Abiturientinnen und Abiturienten des CFA.	S. 12
BROSCHÜRE FÜR DEN SOMMER Die Touristische Informationsstelle (TIS) hat eine neue Broschüre veröffentlicht. „Natur trifft auf Geschichte“ heißt sie und hat auf 28 Seiten viele interessante Infos zu bieten.	S. 15
IN DEN AUGEN EINES AU-PAIR-MÄDCHENS Die Österreicherin Anna Selbach hat in den letzten Monaten unsere Gemeinde kennengelernt. Anna war als Au-Pair-Mädchen in einer Kelmiser Familie tätig. Wie Annas Eindruck von unserer Gemeinde und ihren Bewohnerinnen und Bewohner war, lesen Sie in einer ausführlichen Reportage.	S. 16
KAMPF GEGEN RASSISMUS Unsere Gemeinde ist an der Kampagne „Ostbelgien gegen Rassismus“ beteiligt. Machen auch Sie mit und beantworten einen anonymen Fragebogen.	S. 19

Themenvorschläge, Anregungen oder Kritik?

Ihr Kontakt: Patrick Bildstein, +32(0) 477 84 31 20 oder patrick.bildstein@kelmis.be

www.kelmis.be



Sport

DIE TANZMACHT AN DER GÖHL



Der TSC Dance Feet ist so etwas wie der FC Bayern München im deutschen Profifußball: ein Vereinsschrank voller Pokale und kein Jahr ohne Titel. Der erfolgsverwöhnte Tanzclub hat seine Heimat in der Moresneter Straße. Geführt wird der Verein von der tanzbegeisterten Familie Waghemens.

Den Tanzsportclub (TSC) gibt es seit dem Jahr 2000 (siehe „Geschichte“). Zu den Gründungsmitgliedern zählen der Niederländer Frank Waghemens und dessen im Jahr 2009 tragisch verunglückte Ehefrau Sonja Müllender. Sie bauten einen Verein auf, dessen sportliche Bilanz äußerst beeindruckend ist. Die Heimat der Dance Feets ist das Tanzstudio in der Moresneter Straße (zuvor in der Kirchstraße). Hier wohnt die Familie Waghemens seit eh und je. „Mein Vater war davor Mitglied in einem Tanzklub in den Niederlanden“, erklärt Tochter Saskia, als wir eine Trainingseinheit besuchen. „Starlight hieß der Verein“, fügt Vater Frank hinzu. Als sich dieser auflöste, baute Frank mit Ehefrau Sonja einen neuen Klub auf. Frank Waghemens, der eine Zeit lang auch für die KG 1927 Hergenrath getanzt hatte, wollte dem oft mit Karneval verbundenen Tanzsport einen neuen Anstrich verpassen, der sich eher am Leistungssport orientiert. Der TSC Dance Feet gehört nicht ohne Grund dem nationalen Verband für Belgischen Tanzsport, BDO (Belgische Danssport Organisatie), und der Europäischen Föderation für Tanzorganisationen EFDO (European Federation Of Dance Organisations) an. Das Konzept und der Ehrgeiz des Vereins kommen an. „Unsere Mitgliederzahlen sind sehr stabil“, erklärt uns Saskia. „Wir liegen bei ca. 40 Mitgliedern.“

VOM ERFOLG VERWÖHNT

Der Tanzsportclub richtet sich an alle Altersklassen. „Der TSC Dance Feet fördert Tanzsport bzw. Tänzerinnen und Tänzer, die diese Leidenschaft haben. Los geht es mit fünf Jahren“, so die 22-jährige Saskia. Momentan ist die älteste Tänzerin 25 Jahre alt. Die meisten Personalwechsel gibt es, wenn Tänzerinnen und Tänzer mit dem Studium beginnen oder einen Job antreten. „Das läuft meistens in Wellen, mit bis zu sechs neuen Personen pro Jahr. Wenn jemand aufhört, schließen sich oft andere an.“ Dem Erfolg des Vereins, der von Didier Maats als Präsident angeführt wird, tut das keinen Abbruch. Bei den Landes- und Europameisterschaften im April und Mai waren



Familienfoto aus dem Jahr 2017: Frank, Liam, Naomi und Saskia Waghemens

die Dance Feets wieder erfolgreich.

Der Verein ist bei den Turnieren mit unterschiedlichen Altersklassen in mehreren Kategorien aktiv: Garde Paar, Garde Solo, Garde Polka, Garde Marsch, Garde mit Hebefiguren, Schautanz Modern, Schautanz Charakter. „Die Tänze haben unterschiedliche Niveaus“, erklärt Saskia. „Ein Schautanz ist einfacher als ein Garde Polka beispielsweise. Es gibt Tänze mit Schwierigkeitsgraden und andere ohne.“

ALS KIND GEWEINT

Die Saison bei den Dance Feets läuft von Juni bis Mai. Die Turniere finden ab November statt. Es müssen mindestens fünf Qualifikationsturniere getanzt werden, um an den Landes- und Europameisterschaften teilnehmen zu können. Dank der Resultate werden Ranglisten erstellt, die dann darüber entscheiden, wer bei der EM und wer bei der Landesmeisterschaft mitmachen darf.

Die Konkurrenz schläft nicht. In Belgien gibt es insgesamt sieben Tanzclubs, seit zwei Jahren auch einen mit Sitz in Lontzen. „Bei den Meisterschaften kann es schon mal lauter werden“, berichtet Saskia. „Wir werden von den Familien begleitet. Wir sind dann alle in den Vereinsfarben schwarz und gelb unterwegs. Da wird lautstark angefeuert. Jeder fiebert mit.“ Mit dabei sind auch einige Jungs, was in dieser Sportart nicht selbstverständlich ist. „Viele Klubs haben nur einen Jungen in ihren Reihen. Wir haben mehrere. Das führt vielleicht dazu, dass mehrere den Schritt wagen und sich uns anschließen.“ Trainiert werden die Jungs und die Mädchen von einem kompetenten Team, an dessen Spitze Frank Waghemens, gleichzeitig Primarschullehrer am César-Franck-Athenäum, steht. Die anderen Trainerinnen sind Saskia und Naomi Waghemens, Sarah Pirard, Lea Daumen, Marjorie Schöffers und Kim Van der Venne. „Ich mache das Aufbautraining“, berichtet Saskia.

„Wenn die Tänzerinnen und Tänzer ein gewisses Niveau erreicht haben, gehen sie zu meinem Vater.“ Saskia hat ihre aktive Laufbahn im Jahr 2019 beendet, wegen ihres Studiums: Sie studiert in Maastricht International Business.

Als Tänzerin war sie äußerst erfolgreich. Im Garde Paar, an der Seite ihres Cousins Levy, sicherte sie sich 12 Mal den Landesmeister- und 12 Mal den Europameistertitel. Eine grandiose Bilanz. Damit war sie erfolgreicher als ihre Eltern. Frank und Sonja wurden „nur“ sechs Mal Europameister. Ihre Eltern waren stets Saskias Tanz-Vorbilder.

Tanzen war im Hause Waghemens immer eine Familiensache. „Als ich klein war und Levy bei den Turnieren tanzen sah, habe ich oft geweint“, plaudert Saskia aus dem Nähkästchen. „Ich war neidisch und wollte auch mittanzen. Meine Eltern haben dann beim Verband für mich eine Erlaubnis beantragt, um ab drei auch tanzen zu dürfen. Mit Levy habe ich dann später als Schau-Paar Hase und Jäger aufgeführt.“

Für Saskia ist und bleibt das Tanzen eine Herzensangelegenheit. „Ich bin ins Tanzen reingeboren worden. Es fühlte sich immer wie eine zweite Familie an. Es sind viele Freundschaften entstanden und man wurde gleichzeitig gefördert. Das war wichtig, da ich sehr ehrgeizig war.“

HINTERGRUND

Es gibt vier Altersklassen im Tanzangebot der Dance Feets:

- **Minoren:** Fünf- bis Achtjährige
- **Junioren:** Neun- bis Elfjährige
- **Jugend:** 12- bis 15-Jährige
- **Hauptklasse:** ab 16 Jahre

INTERESSIERT?

Der Mitgliedsbeitrag beim TSC Dance Feet beträgt 150 Euro. Es gibt auch Familientarife. Hinzu kommt ein Trainingstarif von 20 Euro pro Monat. Jede Gruppe hat zwei Mal pro Woche Training.

Kontakt: Saskia Waghemens, 0470/053409, info@tscdancefeet.com



Jugend und Hauptklasse 2022 -2023

GESCHICHTE

- Der **TSC Dance Feet Kelmis** wurde im Jahr 2000 gegründet. Zu den wichtigsten Gründungsmitgliedern gehören Sonja Müllender und Frank Waghemens. Sie gründeten nicht nur den TSC, sondern trainierten und choreographierten damals auch als Haupttrainer die Tänze. So wurde der Grundstein und die Anerkennung des TSC Dance Feet gelegt, auf den heute noch aufgebaut wird.
- Sonja Müllender war später neben ihren Traineraktivitäten auch ein aktives Mitglied im Vorstand und hat einen wesentlichen Teil zu den Europameisterschaften 2009, die vom TSC in Pepinster ausgerichtet wurden, beitragen. Leider ist Sonja Müllender noch im selben Jahr plötzlich von uns gegangen. Bis heute gedenkt der TSC ihr mit dem „Sonja Müllender Memorial“ – Turnier, welches jährlich Ende November stattfindet. Frank Waghemens ist bis heute aktiver Haupttrainer und unterstützt Nachwuchstrainer.
- Der TSC Dance Feet ist ein Tanz Sport Club, der Tanzen als Sportart für Groß und Klein anbietet. Warum als Sportart? Der TSC Dance Feet gehört dem nationalen Verband für Belgischen Tanzsport, BDO (Belgische Danssport Organisatie) und der Europäischen Föderation für Tanzorganisationen EFDO (European Federation Of Dance Organisations) an. Ziel dieser Verbände ist es, den als karnevalistisch bekannten Tanz als eine anerkannte Sportart zu betreiben.
- Jedoch hat die Sportart mittlerweile Leistungssportniveau erreicht und nur noch wenig mit dem karnevalistischen Tanz zutun. Alleinschon äußerlich unterscheidet sich der moderne Tanzsport vom karnevalistischen Tanz durch die sportlichen Kostüme der Tänzerinnen und Tänzer im Gegensatz zu Hüten und dicken Petticoat-Röcken im Karneval. Der TSC nimmt in diesem Rahmen regelmäßig an nationalen und internationalen Turnieren im Garde- und Showtanzsport teil. Hierbei sorgt ein umfangreiches Regelwerk und die Unterteilung in verschiedene Alters- und Leistungsklassen mit unterschiedlichen Anforderungen für die Grundlage einer gerechten Bewertung.
- Ein weiterer Zusatz des Verbands ist die altersgerechte Leistungssteigerung und die Vermeidung dauerhafter Schäden durch das Verbot gesundheitsgefährdender Tanzelemente.

Quelle: <https://www.tscdancefeet.com>



Naomi und Liam Waghemens beim Garde Paar, Hauptklasse



Garde Polka Junioren, 2. Division, Crocodiles



Show Modern Hauptklasse, Tornados 3

DAS NEUE GESICHT

Der Empfang im Gemeindehaus ist eine sehr wichtige Anlaufstelle im Kontakt mit der Verwaltung. Über viele Jahre war Liliane Bindels „das“ Gesicht unseres Empfangs. Im April hat sie ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Vanessa Denis ist ihre Nachfolgerin. Wir verabschieden Liliane und stellen Vanessa vor.

Liliane (63) arbeitete seit dem 1. Januar 1989 für unsere Gemeinde. „Ich habe seinerzeit im Sekretariat angefangen“, erinnert sich Liliane. Der Wechsel zum Empfang erfolgte im Jahr 2010. „Mir hat die Arbeit sehr gut gefallen. Ich habe den Kontakt zu den Menschen immer gemocht. Unter den Kolleginnen und Kollegen haben wir uns zudem super verstanden. Wir waren wie eine kleine Familie“, unterstreicht sie. Als sie in den Ruhestand verabschiedet worden ist, wurde ihr ein Goldenes Buch geschenkt. Hier konnten ihr Kolleginnen und Kollegen einen Abschiedsgruß hinterlassen. „Eine Kollegin hat darin vermerkt, dass ich wie eine zweite Mutter für sie war. Das hat mich gerührt“, so Liliane. Das Leben im Gemeindehaus und der gute Draht zu ihren direkten Kolleginnen fehlt ihr.

„Als ich zuletzt nochmal im Gemeindehaus war, fühlte es sich wie ein Zuhause an.“

Liliane, die Mutter von drei Kindern (Céline, Christophe und Svenja) ist, hat ihre Rolle als Empfangsdame und als „erstes Gesicht der Verwaltung“ immer sehr gewissenhaft ausgeübt. „Es ist eine wichtige Aufgabe, wie man die Menschen begrüßt“, erklärt sie. „Das war mir immer bewusst.“ Zu ihren Stärken zählt sie ihren Umgangston. „Ich bin keine, die ausflippt“, hebt sie hervor. „Ich kann Ruhe bewahren.“

A propos Ruhe: Davon haben Rentnerinnen und Rentner sehr wenig. So kümmert sich Liliane jetzt gerne um ihre Enkelkinder und ihren Hund Cassie. Nebenbei bastelt und strickt sie und macht den Haushalt. Wenn gerade mal nichts ansteht, wird auch mal gefaulenzt.

Generell hat sie aber eins festgestellt, seitdem sie in Rente ist: „Die Tage gehen sehr schnell vorbei.“ Für die Zukunft hat Liliane einen präzisen, ehrwürdigen Wunsch. Sie möchte sich ehrenamtlich in der Residenz Leoni engagieren und Personen, die Unterstützung brauchen, zur Seite stehen.

Während Liliane jetzt mehr Zeit für sich und ihre Nächsten hat, empfängt ihre Nachfolgerin Vanessa Denis die Bürgerinnen und Bürger im Gemeindehaus.

Vanessa wurde am 13. Oktober 1981 in Verviers geboren. Sie ist in unserer Gemeinde groß geworden. Ihre schulische Laufbahn absolvierte sie im César-Franck-Athenäum. Nach dem dritten Sekundarschuljahr entschloss sie sich zu einer Ausbildung als Frisörin. „Meine Mutter und ich gingen seinerzeit immer zu ‘La



Vanessa Denis (rechts) ist die Nachfolgerin von Liliane Bindels am Empfang des Gemeindehauses.



Liliane Bindels (links) vermisst die Zeit mit ihren Kolleginnen.

Donna'. Eines Tages hat mich Sandra Barth dann gefragt, ob ich eine Ausbildung bei ihr machen möchte. Letztendlich bin ich dann 25 Jahre dort geblieben. Sandra und ich haben uns sehr gut verstanden. Irgendwie fühlte es sich an, als ob es auch mein Salon ist."

„ALLES VON IHR GELERNT“

Den Beruf als Frisörin hat Vanessa sehr gerne ausgeübt, obwohl sie das als Jugendliche nie in Erwägung gezogen hatte. „Eigentlich habe ich mich immer für Büroarbeit interessiert. Das ist eher meine Sache“, gibt sie gerne zu.

Da ihr der Beruf mit der Zeit immer mehr gesundheitliche Beschwerden bereitete, schaute sie sich nach einer neuen Herausforderung um. Als die Gemeinde die Stelle am Empfang ausschrieb, war die Entscheidung schnell getroffen. Nach zwei Vorstellungsrunden hatte sie den neuen Job in der Tasche. Vanessa liebt, was sie macht. Neben dem Austausch mit der Belegschaft und der Bevölkerung mag sie auch den technischen Bereich ihres Aufgabenbereichs. „Computerarbeit gefällt mir einfach.“ Die 41-Jährige ist von ihrer Vorgängerin Liliane bestens auf die Empfangsarbeit vorbereitet worden. „Sie hat mir alles gezeigt. Ich habe alles von ihr gelernt.“

Kurzporträt Liliane Bindels

Liliane Bindels wurde am 22. Oktober 1959 in Moresnet geboren. Sie hat fünf Geschwister. Liliane besuchte die Gemeindeschule Kelmis, wechselte danach zur Maria-Hilf-Schule nach Gemmenich. Im Collège Notre-Dame machte sie ihr Abitur. Ihre erste Arbeitsstelle trat sie beim Pressehaus Falter in Aachen an. Vom 1. Januar 1989 bis zum 30. April 2023 arbeitete sie für die Gemeinde. Liliane hat drei Kinder und drei Enkelkinder. Sie wohnt in Kelmis.

Kurzporträt Vanessa Denis

Vanessa Denis wurde am 13. Oktober 1981 in Verviers geboren. Sie hat eine Schwester. Ihre schulische Laufbahn absolvierte sie im César-Franck-Athenäum. Anschließend machte sie eine Ausbildung als Frisörin. 25 Jahre lang arbeitete sie für Sandra Barths Salon „La Donna“. Vanessa Denis hat zwei Kinder und wohnt mit ihrer Familie in Gemmenich.

4 NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE

„Lesen“ im Park für Kinder

1

Der Rat für Zusammenleben ruft über die Sommerferien bis einschließlich 31. August ein neues Projekt ins Leben. Im Rahmen des Projektes „Lesen im Park“ wird Kindern von vier bis zwölf Jahren in den zwei großen Parks in Hergenrath und Kelmis von Freiwilligen aus ausgewählten Büchern vorgelesen. Der Treffpunkt ist jeden Dienstag im Hergenrather Park beim Bücherschrank und jeden Donnerstag im Kelmiser Park auf der großen Wiese. Die Lesereihe findet immer zwischen 10 und 12 Uhr statt. In Kelmis nicht nur in Deutsch, sondern auch auf Französisch. Info: +32 (0)472 22 50 09.

Es gibt keine Kinderbetreuung, Eltern haften für Ihre Kinder!



Der Dienst Trinkwasser bietet allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich einer Sammelbestellung von Wasserflaschen mit dem neuen Logo des Dienstes Trinkwasser anzuschließen. Dank der Gruppenbestellung kann ein günstigerer Einkaufspreis erzielt werden. Dieser liegt bei 12 Euro pro Glasflasche. Bestellungen sind bis zum 31. August möglich. Überweisungen auf das Konto: BE80 0910 0043 1677. Das für die Bestellung erforderliche Antragsformular kann unter wasser@kelmis.be beantragt werden.

2

Sammelbestellung von Wasserflaschen

3

Bis einschließlich des letzten September-Wochenendes wird Lilo, der Betreiber der Pizzeria „Viva la vita“, die Terrasse vor dem Park Café beleben. In diesem Zeitraum wird er Getränke und kleine Gerichte in italienischem Ambiente anbieten. Je nach Wetterlage oder Erfolg könnte das Angebot vor dem Park Café im Oktober ausgeweitet werden.

Italienisches Flair am Park Café



Nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit als diensttuender Generaldirektor unserer Gemeinde wird Yves Kever am 1. September in sein Amt als ÖSHZ-Sekretär zurückkehren: Sein Amt wird ab dem 1. September diensttuend von der Verwaltungsangestellten Nathalie Wimmer übernommen. Die Stelle des Generaldirektors wird neu ausgeschrieben. „Mit unserer Entscheidung möchten wir Klarheit schaffen und Platz für eine definitive Struktur machen“, erklärte Yves Kever. Im ÖSHZ hatte Nadine Pelzer Yves Kever in der Übergangsphase vertreten.

4

Yves Kever zurück ins ÖSHZ

GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK

Unsere Dienste im Gemeindehaus sind wochentags nur auf Termin zugänglich: von Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr.

Termine können wie folgt vereinbart werden: per Mail unter verwaltung@kelmis.be; per Telefon (siehe nachstehende Liste); online unter www.termin.kelmis.be.

👉 Kleinere Anfragen (Müllvignetten, Mülltüten, Haushaltszusammensetzungen, Wohnsitzbescheinigungen usw.) können während dieser Zeit auch ohne Termin von unserem Empfang bearbeitet werden, sofern er verfügbar ist. Für spezifischere Anfragen vereinbart der Empfang auch direkt vor Ort Termine mit Ihnen.

👉 Auf Anraten der Polizei bleibt die Eingangstür aus Sicherheitsgründen jederzeit geschlossen. Um Zutritt zum Gemeindehaus zu erhalten, muss die Klingel mit der Aufschrift „Gemeinde Kelmis“, die sich links neben der Eingangstür befindet, betätigt werden.

Unsere Dienste sind montags bis mittwochs (9 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr), donnerstags 9 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr) sowie freitags (9 bis 12.30 Uhr) direkt telefonisch erreichbar:

- Einwohnermeldewesen: 087/63 98 04
- Finanzen: 087/63 98 07
- Führerschein: 087/63 98 06
- Öffentliches Auftragswesen: 087/63 98 12
- Personal: 087/63 98 02
- Personenstandswesen: 087/63 98 03
- Sekretariat: 087/63 98 01
- Staatsangehörigkeitswesen: 087/63 98 05
- Städtebau/Energie: 087/63 98 08
- Trinkwasser (Kundendienst): 087/63 98 10
- Umwelt: 087/63 98 37

Folgende Einrichtungen der Gemeinde Kelmis sind ebenfalls direkt telefonisch erreichbar:

- Bauhof unter 087/65 91 41, montags bis donnerstags (8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15.30 Uhr) sowie freitags (bis 12 Uhr)
- ÖSHZ unter 087/63 99 60, montags bis donnerstags (8.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr) sowie freitags (8.30 bis 12 Uhr)
- Touristische Informationsstelle unter 087/65 98 43, dienstags bis samstags (9 bis 14 Uhr) sowie im Juli und August auch sonntags (9 bis 14 Uhr)

Mehr Dienste und Anlaufstellen unter
www.kelmis.be



k:..
Freizeitangebote,
touristische
Sehenswürdigkeiten
und weitere Dienste der
Gemeinde Kelmis finden
Sie auf unserer
Webseite.

FOTOALBEN DER SCHULEN

Auf den folgenden Seiten würdigen wir unsere Schülerinnen und Schüler, die im Juni einen wichtigen Schritt in ihrem Leben vollendet haben: Für die Sechstklässler der Primarschulen geht es im kommenden Schuljahr in die Sekundarabteilung, auf die Abiturienten des César-Franck-Athenäums wartet das Studium, die Ausbildung oder der Einstieg ins Berufsleben. Wir wünschen allen viel Erfolg auf ihrem neuen Weg.

6. Schuljahr
GS KELMIS
deutschsprachige
Abteilung



Yessin Ellouze, Leon Langohr, Jordan Hostijn, Nevi Engel, Léa Krauth, Lara Bücken, Jadé Havard, Leon Evertz, Loan Ervens, Milan Weynand, Valentin Breuer, Jonathan Bergmann (unten, von links nach rechts), Dana Bonny, Hamdi Bajrami, Lenya Willems, Marai Miribung, Sinja Mach, Selena Roy, Plamedie Mpanzu, Sophie Königs, Jiyan Akan, Jehovanie Antonio, Layrah-Océane Damsin, Tania Schmetz (Lehrerin/Mitte, von links nach rechts), Gerwin Poth (Lehrer), Ghislain Hagelstein (Lehrer), Yahi Rafik, Mohamed Ibrahim, Jordan Van de Rijt, Rayane Sadik, Jay Ahn, Daniel Niessen, Robin Aerts (hinten, von links nach rechts)

6. Schuljahr
GS KELMIS
französischsprachige
Abteilung



Zoé Scheen, Welat-amed Üktü, Leon Schmets, Rayan El Kadri Assoufi, Célia Thielen, Sumaya Tsutsayeva (unten, von links nach rechts), Stéphanie Renardy (Lehrerin), Liam Demonthy, Morgane Schyns, Amélie Vanasschen, Arzu Aykaç, Marie Braun, Shahine Ali, Marc Rotheudt (Lehrer/Mitte, von links nach rechts), Sophie Rosewick, Maxim Fey, Mathis Rotheudt, Diana Zhussubaliyeva (oben, von links nach rechts)

**6. Schuljahr
CFA Kelmis**
deutschsprachige
Abteilung



Karim Mofti, Drilon Sylejmani, Tom Euben, Logan Henrotte, Jérôme Pirard, Titus Pradela, Soraya Krüger, Louisa Lousberg, Maria Zuideveld, Maryam Jarkas (vorne, v.l.), Bamir Ahmetaj, Rayan Khazri, Raphael Vyghen, Darius Seres, Lina Jonas, Aya Bachar, Iman Jamakovic, Noémie Vanderheyden, Leon Lausberg, Lehrerin Lisa Nyssen (Mitte, v.l.), Julie Remy (Förderteam), Mia Kessels, Rania Rezaee, Marwa Boukhira, Abdul-Malil Dzaourov, Amir Baitazaev, Hope MBongo, Chloé Müllender, Yaren Arslan, Davide Valente Dias Coelho (hinten, v.l.).

Es fehlt auf dem Foto: Nisrien Berr.

**6. Schuljahr
CFA Kelmis**
französischsprachige
Abteilung



Julie Estor, Zine-Awesta Tozan, Maryam Mokdad, Alexandra Bretfelan, Lycia Gaseyne, Samira Nogara, Fynn Heuschen, Samet Osman, Shamil Tuliev (vorne, von rechts), Véra Nankam Nana, Kenza Mellakh, Léna D'Haese, Sara Lahjouji, Oxley Mobi Ndombasi, Alexandra Coester, Jihène Demai, Maëlle Grosch (Mitte, von links), Akhmad Kagermanov, Resul Sefedini, Cosma Skura, Vincent Demonthy, Lehrerin Alicia Naranjo (hinten, von links). Es fehlt auf dem Foto: Taïm Abdulmalek

6. Schuljahr
GS HERGENRATH



Elias Corteil, Maxim Rusmir, Devran Cansu, Lea Broun, Sorahya Kohnen, Gabriel Kerrens (vorne, links nach rechts), Lehrer Tom Palm, Johann Brülls, Jule Zimmermann, Elina Gehlen, Luan Theis, Ben Taeter (hinten, links nach rechts)

Abitur
CFA KELMIS



Vordere Reihe: Zoé Zwerschke, Fiona Klöbbe, Marie De Liège, Carlotta Röhl, Natacha Schings, Lilli Brülls, Caroline Ortmanns, Michelle Galas, Melina Bosch, Laurine Mannens, Lara Dedericks (von links nach rechts)
Mittlere Reihe: Dylan Schmitz, Benjamin Mahmutovic, Ekin Arda Sahin, Dorian Vanaschen, Radzhab Magomedov, Enes Balota, Kerem Turan, Marlon Simons, Emilia Halis, Bangaly Condé, Benjamin Mpsaso, David Mpsaso (von links nach rechts)
Hintere Reihe: Bakir Kotoric, Leonard Breuer, Sofian Azzouzi, Mai De Haan, Leon Dümmer, Timon Van de Rijt, Sebastian Dunkelberg, Ludwig Bühler, Nils Jordan (von links nach rechts)

IDEALE BROSCHÜRE FÜR DEN SOMMER

Pünktlich für die Sommermonate bietet die Touristische Informationsstelle eine neue Broschüre an. „Natur trifft auf Geschichte“ heißt sie und weist auf 28 Seiten einen interessanten Überblick über das touristische Angebot in unserer Gemeinde auf.

Die zweisprachige Broschüre richtet sich nicht nur an Touristinnen und Touristen, sondern auch an Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde, die viele (auch historische) Infos auf den zweisprachigen Seiten finden werden. Die modern gestaltete Broschüre hat viele schöne Ausflugsziele zu bieten und ist sehr praxisorientiert aufgestellt.

Das Heft ist kostenlos in der Touristischen Informationsstelle (am Kirchplatz 2a) und im Museum Vieille Montagne (Lütticher Straße 278) erhältlich.



VON WEGEN WIEN, KELMIS!



Anna wurde bei ihrer Ankunft am Aachener Bahnhof von der Familie Radermacher-Hilligsmann abgeholt.

Anna Selbach hatte vor dem Frühling 2022 noch nie von unserer Gemeinde gehört. Die Österreicherin entschied sich dann zu einem Au-Pair-Auslandsaufenthalt. Neben einer netten Familie suchte sie eine Ortschaft in zentraler Lage mit Anbindungsmöglichkeiten für Ausflüge ins In- und Ausland: Kelmis!

Seit dem 30. Juli 2022 war Anna Selbach in unserer Gemeinde. Zu Gast war sie bei Sebastian Radermacher, Yvonne Hilligsmann und ihrer dreijährigen Tochter Clea. „In Kelmis hat man seine Ruhe. Gleichzeitig dauert es sich nicht lange und man ist überall“, erklärt Anna. „Es war ein interessanter Mix aus Stadt und Ruhe. Das werde ich vermissen. Bei uns braucht man ein Auto, um beispielsweise in 45 Minuten in Wien zu sein. Bei uns gibt es Wien, und das war’s. Hier in Kelmis konnte ich mit dem Bus und dem Zug überall hin. Hier kannst du in mehrere Länder fahren, und überall sieht es anders aus. Wenn man gerne reist, liegt Kelmis optimal.“

ANKUNFT AN CLEAS GEBURTSTAG

Anna Selbach hat die Zeit in unserer Gemeinde genossen. Dabei hatte es anfangs nicht nach Kelmis ausgesehen. Anna hatte sich auf der internationalen Au-Pair-Plattform viele Länder angeguckt, in denen Deutsch und Englisch gesprochen wird. Neben Belgien waren das u. a. Schweden, Norwegen und Luxemburg. Im Winter 2022 stand Anna dann im engen Kontakt zu einer Familie aus Luxemburg. Selbst ein Termin für den Vertragsabschluss lag bereits vor, als Anna einen Videoanruf aus unserer Gemeinde erhielt. Es war Yvonne. „Wir hatten uns vorher schon geschrieben und Fotos ausgetauscht“, erinnert sich Anna. „Ich fand sie so lieb, dass ich in Luxemburg abgesagt und mich für Yvones Familie in Kelmis entschieden habe. Ich habe auf mein Bauchgefühl gehört.“

Nach einer kurzen Beratung in der Familie Klinkenberg-Hilligsmann, die mehrere Bewerberinnen zur Auswahl hatte, stand der Deal im Februar: Für Anna ging es nach Kelmis. Die Österreicherin befand sich zu diesem Zeitpunkt noch in der Ausbildung (als Kindergartenpädagogin, A.d.R.) und erhielt als Unterstützung mit der Post ein Motivationspaket aus Kelmis. „Das hatte mich richtig gefreut.“

Am Tag ihrer Ankunft in Kelmis feierte Au-Pair-Kind Clea Geburtstag. Und so ging es für Anna am ersten Tag ins „Babylon“ auf der Lütticher Straße. Zuvor hatte Anna ihr Gepäck in ihrer neuen Unterkunft in der Kirchstraße abgestellt. Sie war mit 40 Kilo Gepäck (ein großer Koffer, ein Rucksack und eine große Sporttasche) angereist. Bis nach Wien wurde sie von

ihrer Mutter Birgit und ihrer Schwester Katharina begleitet, die ihr mit dem Gepäck halfen. Mit dem Zug ging es von Obersiebenbrunn nach Wien. Von dort aus über München und Frankfurt nach Aachen, wo sie von der Familie Radermacher-Hilligsmann abgeholt wurde. Zehn Stunden war Anna unterwegs. Eine Odyssee.



„In Kelmis hat man seine Ruhe. Gleichzeitig dauert es sich nicht lange und man ist überall“, erklärt Anna.



Anna hat nicht von ungefähr einen schönen Draht zu Kindern: Sie hat in Österreich eine Ausbildung als Kindergartenpädagogin erfolgreich abgeschlossen.

„EINE WICHTIGE ERFAHRUNG“

Die Reises Strapazen waren schnell vergessen. Anna stürzte sich in ihr neues Leben. Ihr erster Eindruck von unserer Gemeinde: „Kelmis zählt über 10.000 Einwohner. Das ist für mich kein Dorf. Ich fand das schon sehr groß, auch wenn man einen dörflichen Charakter nicht abstreiten kann“, erklärt sie.

Im Vergleich zu ihrer Heimat, dem kleinen Dörfchen Eckartsau, war es schon eine große, positive Umstellung. „In meiner Heimat liegt das nächste Geschäft zehn Minuten Autofahrt entfernt. Es gibt nur ein Wirtshaus und ein Heuriger (ein zeitweiliger Ausschank im Sommer, A.d.R.). In Kelmis war alles viel größer.“

Anna fühlte sich von Beginn an wohl. Ihr Wochenpensum sah folgendermaßen aus: dienstags bis freitags kümmerte sie sich von 13.30 Uhr bis 17-17.30 Uhr um Clea, am Samstag war sie von 9.30 bis 12 Uhr für die Kleine im Einsatz. Montags und samstagnachmittags und sonntags hatte Anna frei. Dann reiste sie. Nach Köln, Düsseldorf, Stuttgart, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Löwen, Gent, Ostende, Brügge und Maastricht. Da Anna ihr Handy mit österreichischem Vertrag benutzte, waren manche Reisen nicht gerade einfach. „Das Netz schwächelte oft, sodass ich manchmal auf mich allein gestellt war und kein Google Maps nutzen konnte. Man kommt aber immer weiter. Eine wichtige Erfahrung.“

„IN KELMIS WIRD IMMER KOMMUNIZIERT“

Eine interessante Erfahrung war für Anna der Kelmiser Karneval. So etwas hatte sie vorher noch nie gesehen, auch wenn es in ihrer Heimat den Fasching gibt. Anna startete am Altweiberdonnerstagmorgen ohne Frühstück, unterschätzte dabei aber die Wirkung von belgischem Bier, sodass sie erst nach einer kleinen Pause in der Mittagszeit wieder unterwegs war.

A propos belgisches Bier: „Bei einer Party in Kelmis hat man mich sofort als Auswärtige enttarnt, weil ich den Name Jupiler falsch ausgesprochen habe.“ Viel lieber aß sie Fritten oder trank Lindemans Framboise und Hoegaarden Rosée. „Ich hatte vor meiner Reise nach Kelmis vielleicht zwei Mal in meinem Leben Bier getrunken“, berichtet Anna. Bei ihren Ausflügen in die Kelmiser Partywelt fühlte sie sich immer gut aufgehoben. „Ich erinnere mich beispielsweise an den Weihnachtsmarkt. Da hatte mich eine Gruppe lieb aufgenommen. Abschließend



Anna verbrachte viele schöne Momente mit Clea.

sind wir dann noch zum Lange Ruwe gegangen.“ Anna hat dabei etwas Interessantes festgestellt: „In Kelmis wird immer kommuniziert, auch wenn man eine Sprache nicht spricht“, kommentiert sie. „Bei uns ist es eher so, dass keiner mit dir redet, wenn du kein Deutsch sprichst. Das ist in Kelmis nicht der Fall.“

Neben Kelmis und ihren Ausflugszielen verbrachte Anna gerne Zeit in Aachen. „Da war ich oft unterwegs“, berichtet sie. „Als Studentenstadt ist da immer etwas los. Ich habe dort viele Leute kennengelernt.“ Obwohl sie immer etwas zu tun hatte, hielt sie den Kontakt zu Freundinnen in der Heimat aufrecht. Freundinnen, die ebenfalls als Au-Pair-Mädchen tätig sind: Sarah in Chicago und Agnes in St. Louis (USA). Kontakt gab es natürlich auch zur Familie in Österreich. Zweimal reiste sie zurück und stattete ihren Eltern und ihrer Schwester Besuche ab. Am 19. Juli geht es definitiv zurück. Ein schwerer Moment des Abschiednehmens, von Sebastian und Yvonne und deren Kindern.

In der Heimat wird sie im August einen Ferienjob in einer Eisdielen antreten, ehe es im September und Oktober nach Portugal und Spanien geht. Im November folgen die ersten Schritte in der Berufswelt, wenn sie in Wien als Kindergartenpädagogin einen Job antritt.

Viel Erfolg, Anna!



Anna fühlte sich in der Kelmiser Au-Pair-Familie pudelwohl.

Porträt

Anna Selbach wurde am 22. Juli 2003 im österreichischen Eckartsau (Niederösterreich/Weinviertel) geboren. Dort ist sie groß geworden. Sie hat eine Schwester, Katharina (16). Ihre Eltern heißen Birgit und Christian.

Anna besuchte in Eckartsau den Kindergarten und wechselte danach nach Orth an der Donau, wo sie zur Volks- und Mittelschule ging.

An der Bundesanstalt für Elementarpädagogik in Mistelbach absolvierte sie erfolgreich eine Ausbildung als Kindergartenpädagogin.



Anna war viel unterwegs. Hier ist sie mit ihrer Au-Pair-Familie vor dem Kölner Dom.



Anna (hier mit Yvonne) feierte in Kelmis Karneval.

KELMIS GEGEN RASSISMUS

Am 21. März wurde weltweit der Internationale Tag gegen Rassismus begangen. Aus diesem Anlass entstand die Kampagne „Ostbelgien gegen Rassismus“ von Info-Integration und den drei kommunalen Integrationsbeauftragten, darunter für unsere Gemeinde Adina Seres.

Damit möchten die Initiatoren und Initiatorinnen zur Selbstreflektion anregen, sodass alle über eigene Vorurteile nachdenken können. Außerdem soll gezeigt werden, dass manche Aussagen, auch ungewollt und ohne Intention, rassistisch und diskriminierend sein können.

„Ostbelgien gegen Rassismus“ möchte zum Umdenken anregen und gegen Rassismus und Vorurteile in Ostbelgien kämpfen. Das Motto: „Vorurteile haben wir ALLE! Stellen wir diese in Frage!“

Zu diesem Thema gibt es einen kleinen und anonymen Fragebogen von zehn Fragen, der ein Bild der aktuellen Meinungen schaffen soll.

⚠️ **ACHTUNG:** Die Aussagen im Fragebogen wurden bewusst provozierend formuliert.

👉 Menschen, die Opfer von Rassismus sind, können sich an Info-Integration (0499/55.60.11) wenden, wo gerade ein Projekt von Betroffenen entsteht.

Über den Link rassismus.kelmis.be geht es zum Fragebogen. Machen Sie mit und finden Sie es selber raus!

